

mitleidiges Wesen ihrem durchnästen erschöpften Nächsten zur Ruhe hilft.

Z. Das könnte nur auf Kosten unserer Kranken Gönnerin geschehen, der die Ruhe ja um eins so nöthig ist und welche das Getöse stören und erschrecken müßte.

Nun sage Einer noch, daß Träume Schäume sind! rief Nistler, von der scheinbaren Bosheit empört. Mir träumte gestern während des Mittagschlafens in Sambron's Katteneste, wir würden unter Weges angefallen. Ich bauete auf Sie, der aber weder Hand noch Füße regte, als der Räuberhauptmann das Fräulein Brandthal abseits zog. Ja, dieses folgte ihm sogar nach kurzem und lässigen Sträuben, während ich über Stock und Stein, durch Lämpel und Dickicht entspringend, auf eine Waldschenke traf und stehend um Einlaß bat, wo mich, wie jetzt, ein ähnlicher türkischer Bullenbeißer anfuhr und ängstete.

Zeno dachte schweigend: Er läßt mir die Wahl zwischen dem Räuber und dem Hunde.

N. Desgleichen träumte einem vielgereiften Cavalier zu Padua, es beiße ihn der marmorne, an der Pforte einer Kirche aufgestellte Löwe, in welcher er gewöhnlich die Messe hörte. So beiße denn zu! spricht er bei dem nächsten Besuche derselben, steckt auch sofort die Hand tief in des Unthiers Rachen und wird von einem Skorpione, den dieser barg, gestochen. Ferner gedenken Cicero und Valerius eines und desselben offenbarenden Traumes; auch Alexander dem Großen verkündigte ein solcher die Eroberung von Tyrus, dem Kaiser Valerius dagegen seine Niederlage und mir der meinige den Fluch der Gegenwart.

Knurrend, wie Nero, warf er sich endlich, als keine weitere Antwort erfolgte, auf den Boden und entschlief.

Jetzt kehrte der Wildhüter zurück, welcher, der Gäste wegen, die Vollendung des Streifjuges seinem Gehilfen übertragen hatte und mit Erstaunen den einen derselben im Sande vor der Planke, den Andern auf der Rasenbank vor der Hausthür liegend fand. Er fragte eben Beide um die Ursache der kränkenden Verschmähung seiner sorgfältig bereiteten Lagerstatt, als sich oben das Fenster öffnete und Pauline die Gefährten hinauf rief.

Nistler ward jetzt weder eines Blickes noch Wortes gewürdigt, der Ritter dagegen auf's neue bedauert und bedankt. Ich aber, fuhr sie fort: habe eine fieberhafte, schlaflose Nacht gehabt, fühle mich äußerst matt und zu meinem bitteren Leidwesen unfähig, die

Station auf eigenen Füßen zu erreichen; doch wird es wohl dem Wirthe möglich werden, uns Pferde oder ein Fuhrwerk zu verschaffen. O, fragen Sie ihn doch!

Nicht unter vier und zwanzig Stunden, versicherte Zener: und nimmt die Krankheit des jungen Herrn zu, so ist er hier, von aller ärztlichen Hilfe geschieden, in der bedenklichsten Lage; in Dormans aber, wo Ihr Wagen steht, finden Sie diese wie jeden Bedarf, der hier abgeht. Gern brächte ich den Patienten auf meinen Schultern hin, hätte mich nicht die verdammte Kartätschenkugel zum lahmen Entrich gemacht, der sich selbst kaum zu tragen vermag, oder ich packte ihn meinem Gehilfen auf, welcher jedoch schwerlich vor dem Mittage zurückkehren wird, und dann dürste zudem die gewaltige Hitze dem Leidenden verderblich werden.

Zeno eröffnete Paulinen den empfangenen, sie erschreckenden Bescheid und sprach: Noch ist es kühl, das Ziel nur zwei Stunden entfernt, ich und die kräftige Magd, unsere Begleiterin, werden Ihre Stütze und Sie ruhen unter Weges nach Gefallen aus. —

Ihr selbst erschien ein ungesäumter Ausbruch als das beste Theil; der gute Tallord ward deshalb bedankt, begab, die Pilgerfahrt angetreten und den Hauptmann gemahnte es nun, als ob er einen schwer Verwundeten vom Schlachtfelde zurückführe. Herr Nistler schlich, zu Folge seines erschöpfenden Nachtwandels, ebenfalls als ein solcher beiher und plauderte mit der geschwägigen Margot, die alle Anfechtungen, welche sie im Laufe des Krieges erlitten und mit Hilfe ihrer heiligen Schutzfrau überwunden, so kräftig als ausführlich schilderte. Auch eines Säbelhiebes gedachte sie, der ihr, zu Folge des unbezwinglichen Widerstandes, den Kopf spalten sollte, doch nur das Schulterbein zerhieb, und es derselben seitdem unmöglich machte, beladene Körbe zu tragen oder den linken Arm mit Nachdruck zu gebrauchen; eine Andeutung, welche Paulinen die gefasste Hoffnung taubte, diese Küstige als Trägerin zu benutzen. — Bald schwand der Rest der Kraft — erbleichend fragte Lina: Was soll nun werden?

Das Mittel liegt am Wege! versicherte Zeno, umfing die Sinkende und bat um die Vergönnung, dieselbe, wie einst Emma ihren Eginhard, an's Ziel tragen zu dürfen; sie aber lispelte dagegen, sich angsthaft sträubend: Nimmermehr!